

## Reise in die Uckermark

Am 21. September 2023 machten sich 38 Landfrauen unseres Vereins auf den Weg in die Uckermark. Nach einer Frühstückspause ging es an die kleine Stadt Plau am See. Die Altstadt ist von Fachwerk- und Backsteinhäusern der Ackerbürger geprägt. Die Plauer Hubbrücke wurde 1916 errichtet. Die denkmalgeschützte 13 Meter lange Brücke wird von Booten bei der Ausfahrt aus dem Plauer See in die Elde unterfahren. Wer Lust hatte konnte nach einem Spaziergang den Turm der Stadtkirche „St. Marien“ besteigen und die Aussicht auf Stadt und See genießen. Weiter ging es zum Ahorn-Hotel am Lübbesee in Templin es wurde 1984 als FDGB-Erholungsheim „Friedrich Engels“ eröffnet.

Am zweiten Tag ging es mit einem Gästeführer erst zu einer Stadtführung nach Templin und anschließend zu einer Rundfahrt durch die verschiedenen Wohnplätzen der „Stadt“ Templin. Die Frauen erfuhren, das Templin die flächengrößte Stadt im Landkreis Uckermark im Norden Brandenburgs ist. Zur mittelalterlichen Stadtbefestigung gehören eine vollständig erhaltene 1.735 Meter lange und bis zu sieben Meter hohe Stadtmauer mit Türmen, Stadttoren und 50 Wiekhäusern; darunter das Berliner Tor, das Prenzlauer Tor, das Mühlentor und der Pulverturm. Dazu gab es einige Geschichtsdaten der verschiedenen Markgrafen und Preußenkönige. Auf der Rundfahrt kam man zu einer Westernstadt „EL DORADO“, wo es im Sommer viele Veranstaltungen gibt. Einen Halt gab es in Alt Placht beim Kirchlein im Grünen. Die Kirche wurde um das Jahr 1700 als Kapelle des Guts Alt Placht in Fachwerkbauweise errichtet. 1989 drohte die Kirche endgültig zu verfallen. Pfarrer Horst Kasner (Vater von Angela Merkel) machte sich stark für den Erhalt und die Restaurierung und 1994 konnte zum Erntedank wieder ein Gottesdienst in dem Kirchlein abgehalten werden. Weiter ging es zu einer Rundfahrt nach Prenzlau, der „Grünen Stadt am Uckersee“. Eine lange Uferpromenade am Uckersee lädt zum Flanieren ein oder man besucht die Anlagen der ehemaligen Landesgartenschau. Die Stadt wurde Ende April 1945 fast vollständig zerstört und nur 15 % der Grundstücke blieben unversehrt. Der Wiederaufbau begann 1952 hauptsächlich mit Plattenbauten.

Am Nachmittag besuchten wir Schloss Boitzenburg, es ist eines der größten Schlösser in der Uckermark. Es war über Jahrhunderte der Stammsitz der Familie von Arnim und beherbergt heute ein Kinder- und Jugendhotel. Das Schloss ist von einem schönen Landschaftspark umgeben, den der bekannte Gartenarchitekt Peter Joseph Lenné um 1840 angelegt hat. Zum einstigen Anwesen der von Arnims gehört der gegenüberliegende Marstall, der heute neben einer Schokoladenmanufaktur auch eine Schaubäckerei, Kaffeerösterei, sowie ein Brauhausrestaurant beherbergt und als Veranstaltungszentrum genutzt wird.

Den Abend verbrachte man nach dem Essen mit Spazieren am See, Spielen oder einem Plausch an der Bar des Hotels.

Der dritte Tag führte die Frauen nach Berlin zu einer drei stündigen Rundfahrt durch Berlin mit einem waschechten Berliner. Er erzählte sehr kurzweilig und interessant mit vielen Anekdoten. Vorbei ging es an Schloss Charlottenburg, Schloss Bellevue das seit 1994 der Amtssitz des Bundespräsidenten ist, den Gendarmenmarkt einer der schönsten Plätze Berlins. Er wird von den drei monumentalen Bauten Deutscher Dom, Französischer Dom und dem Konzerthaus umrahmt und ist leider zur Zeit eine riesige Baustelle. Wir sahen die Siegessäule, Checkpoint Charlie und es ging vorbei an den Hackeschen Höfen und dem Hackeschen Markt in der Spandauer Vorstadt. Ein Fotostopp an den Mauerresten, wo sich Künstler verewigt haben gab es auch. Erwähnt werden muss noch das neue alte Berliner Schloss, das nach sechs Jahrhunderten mit der alten Fassade aber neuem Innenleben entstanden ist. Es präsentieren sich verschiedene Institutionen aus Kultur und Wissenschaft als Humbolt Forum.

Am vierten Tag ging es auf die Heimfahrt, mit einer dreistündigen Pause zur freien Verfügung in Waren an der Müritz.